

GLEICHSTELLUNG

aktuell

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen der Netzwerke, Vereine, Verbände und Strukturen, liebe Interessierte,

wir freuen uns sehr, Ihnen mit der heutigen Ausgabe den zweiten Newsletter in diesem Jahr präsentieren zu können.

Unsere gleichstellungspolitische Arbeit in den letzten Wochen war vor allem durch das Gleichstellungspolitische Rahmenprogramm geprägt.

Ein gleichstellungspolitisches Rahmenprogramm, das klingt sperrig, nach viel Arbeit und der Frage „Brauchen wir denn so etwas?“

Ja, wir brauchen ein solches Programm. Gleichstellung ist auf vielen Ebenen noch lange nicht erreicht. Das ist erstaunlich, denn die tatsächliche Durchsetzung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern ist ein verfassungsrechtlicher Auftrag (Artikel 3 Absatz 2 Grundgesetz).

Eine aktive Gleichstellungspolitik prägt alle Bereiche des modernen Sozialstaats. Ganz gleich, wo man beginnt, ob in der Bankspitze, im öffentlichen Dienst, in der Sprache, in der Kindererziehung oder bei den Chancen in Handwerksbetrieben.

Gleichstellung muss als Wert in allen gesellschaftlichen Prozessen mitgedacht und integriert durchgesetzt werden. Für uns ist sie eine Querschnittsaufgabe innerhalb der Landesregierung.

Wenn wir uns die Ausgangslage heute ansehen, sind Ungleichheiten noch immer an der Tagesordnung. Frauen arbeiten 66 Tage länger für das gleiche Lohnniveau. Sprich, in diesem Jahr haben Frauen bis 7. März quasi „unentgeltlich“ gearbeitet, während Männer statistisch gesehen seit dem 1. Januar für ihre Arbeit bezahlt werden. Sie kennen diesen Stichtag, er heißt Equal Pay Day. 18 Prozent liegt in Deutschland das Lohnniveau von Frauen unter dem von Männern. In M-V war die Kluft 2021 fünf Prozent groß.

Und auch im sozialen Alltag leisten Frauen mehr. Das ist statistisch errechnet: 87 Minuten pro Tag mehr Sorgearbeit. Das sind knapp 90 Minuten eines Fußballspiels. 87 Minuten mehr Sorgearbeit wie zum Beispiel Kinder- und Altenpflege, aber auch Hilfe für Freundschaften.

Oder das Thema Frauen in Führungspositionen: In der Wirtschaft unseres Landes waren es 2018 knapp ein Drittel in der ersten Führungsebene, 51 Prozent in der zweiten Führungsebene.

Wenn Sie fragen, wie es in der Justiz aussieht. Auch da haben wir Zahlen, die ausbaufähig sind. Jede dritte Führungsposition an den Gerichten und Staatsanwaltschaften ist von einer Frau besetzt. 28 Prozent aller Gerichtsleitungen in Mecklenburg-

Gleichstellung aktuell



Vorpommern werden von Frauen geführt. 26 von 100 Bediensteten im Allgemeinen Vollzugsdienst in M-V sind Frauen. Gut ist der Frauenanteil in der Leitung der Justizvollzugsanstalten in M-V: 50 Prozent. Zur Wahrheit gehört allerdings auch: von den vier Anstalten werden zwei von Frauen geleitet: die JVA Waldeck und die JVA Neustrelitz.

Wenn wir über Gleichstellung reden, dürfen wir nicht nur mit dem Finger auf andere zeigen. 56 Prozent ist der Frauenanteil in der Führungsriege der rot-roten Landesregierung von M-V mit einer Ministerpräsidentin und vier Ministerinnen.

Wir wissen natürlich, dass Gleichstellung kein Thema mit der Brechstange ist. Daher wollen wir mit allen Ressorts Wege suchen, wie wir Gleichstellung in der Landesregierung voranbringen.

Die Wirkung eines solchen Programms ist nicht zu unterschätzen, es handelt sich um ein Commitment und ein Statement der Landesregierung, gleichstellungspolitische Maßnahmen gemeinsam und planvoll anzugehen.

Wenn auch der Begriff „Gleichstellungspolitisches Rahmenprogramm“ wie erwähnt sperrig klingt, in anderen Bundesländern wie Hamburg und Brandenburg hat es gewirkt. Dort zeigt sich, dass mit diesem Rahmenprogramm strukturelle geschlechtsspezifische Benachteiligungen abgebaut und Geschlechtergerechtigkeit in allen Lebensbereichen

Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien und Freunden ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest.

Kommen Sie gut ins neue Jahr. Und lassen Sie uns auch in 2023 gemeinsam für ein geschlechtergerechtes Mecklenburg-Vorpommern arbeiten.

vorangebracht werden können.

Wir brauchen die konkreten Zielstellungen. Wir brauchen die Vision vom gleichberechtigten Mecklenburg-Vorpommern. Lassen Sie uns daran arbeiten. Gemeinsam.

Jacqueline Bernhardt (Ministerin für Justiz, Gleichstellung und Verbraucherschutz MV) und Wenke Brüdgam (Landesbeauftragte für Frauen und Gleichstellung der Landesregierung)

Sie wollen unseren Newsletter zukünftig erhalten?

Melden Sie sich gerne bei uns unter folgender Mail-Adresse: leitstelle.fg@jm.mv-regierung.de.

Sie wollen unseren Newsletter nicht mehr erhalten? Schade, aber auch kein Problem. Schicken Sie Ihre Abmeldung an folgende Mail-Adresse: leitstelle.fg@jm.mv-regierung.de.

Mentoring für Frauen in der Wissenschaft – Besuch von Frau Ministerin Bernhardt beim Programm „KarriereWegeMentoring“ an der Universität Greifswald

Am 27. Oktober 2022 besuchte die Ministerin für Justiz, Gleichstellung und Verbraucherschutz, Jacqueline Bernhardt, die Universität Greifswald und informierte sich über das Programm „KarriereWegeMentoring“. In einer anregenden Gesprächsrunde mit ehemaligen Mentees, der zentralen Gleichstellungsbeauftragten Ruth Terodde und Jeannine Rösler, Vorsitzende der Fraktion DIE LINKE im Landtag MV, betonte die Ministerin die Bedeutung von Mentoring-Programmen für eine geschlechtergerechtere Gesellschaft.



Einblicke in ihre Werdegänge sowie in ihren beruflichen Alltag gaben die Mentoring-Alumnae PD Dr. Stephanie Könemann, Dr. Henriette Lembcke, JProf. Dr. Paula Prenzel sowie Malena Wiechers. Überzeugend für sie sind das bis heute tragende Mentoring-Netzwerk, von dem alle profitieren, sowie die Anregungen, die sie aus der Mentoring-Beziehung, den Seminaren und der interdisziplinären Peer-Gruppe mitgenommen haben.

Das Programm besteht seit 2011 und hat seitdem 305 Frauen begleitet, die ihrer wissenschaftlichen Neugier folgen und eine Führungsposition in der Forschung an einer Hochschule oder in einem Unternehmen fest im Blick haben. In Deutschland schließen mehr Frauen als Männer ein Studium ab, aber nur 40 % der Promovierenden in Mecklenburg-Vorpommern sind Frauen, nur 24 Prozent der Professuren in Deutschland werden von Frauen bekleidet, in Mecklenburg-Vorpommern sind es sogar nur 20 Prozent.

Neben dem Austausch mit ihrer Mentorin oder ihrem Mentor lernen die Mentees im Mentoring-Programm, ihre Kompetenzen gezielter einzusetzen, mit Konflikten und Aufstiegsbarrieren umzugehen und die eigene wissenschaftliche Unabhängigkeit strategisch auszubauen. In Mecklenburg-Vorpommern gibt es für Doktorandinnen, Postdoktorandinnen und Juniorprofessorinnen das Programm „KarriereWegeMentoring“ an den Universitäten Greifswald und Rostock und das Tollense:TANDEM Programm für Doktorandinnen an der Hochschule Neubrandenburg. Die Mentoring-Programme für Doktorandinnen begleiten Mentees bei der Orientierung auf die weitere Karriere in der Wissenschaft oder einer beruflichen Laufbahn in Wirtschaft, Industrie, öffentlicher Verwaltung oder in Verbänden. Das Mentoring-Programm für Postdoktorandinnen und Juniorprofessorinnen begleitet Frauen, die eine Professur oder Führungsposition in Wissenschaft und Forschung anstreben.

Doch nicht nur die Vorstellung des Programmes war Teil des informativen Austausches. Auch aktuelle Entwicklungen innerhalb der Hochschulpolitik mit Fokus auf Gleichstellung wurden diskutiert, vor allem verschiedene rechtliche Grundlagen und praktische Probleme, die sich leider immer wieder in der realen Gleichstellungsarbeit zeigen.



Internationaler Tag gegen Gewalt an Frauen

Digitaler Fachtag

Zum Auftakt der diesjährigen Antigewaltwoche gegen Gewalt an Frauen fand am 24. November 2022 der Fachtag „Digitale Gewalt – Wissen und Hilfen für Betroffene geschlechtsspezifischer digitaler Gewalt“ statt. Frau Ministerin Bernhardt begrüßte die über 90 Teilnehmenden an der digitalen Veranstaltung und sagte: „Die Motive für digitale Gewalt sind ähnlich wie in der analogen Welt. Es geht um Machtdemonstration, Kontrolle, Demütigung und Verletzung der Würde von Menschen.“

Im Rahmen des Fachtages wurden ein allgemeiner Überblick und der aktuelle Forschungsstand zu geschlechtsspezifischer digitaler Gewalt durch Professorin Dr. Nivedita Prasad von der Alice Salomon Hochschule Berlin vorgestellt. Außerdem zeigte Frau Luise Görlach, Referentin für digitale Selbstverteidigung, Strategien auf, wie man sich sicherer durch das World Wide Web bewegen kann. Gleichzeitig wurde im Rahmen der Veranstaltung deutlich, dass die Digitalisierung auch Chancen bietet, Hilfen für Betroffene möglichst niedrigschwellig anzubieten. Frau Stefanie Knaab von Gewaltfrei in die Zukunft e. V. stellte hierzu eine App zur Unterstützung bei häuslicher Gewalt vor. Nachmittags konnten sich die Teilnehmenden in vier verschiedenen Workshops über ihre bisherigen Erfahrungen im Kontext digitaler Gewalt austauschen. Zum Abschluss der Veranstaltung erklärte die Landesbeauftragte für Frauen und Gleichstellung Wenke Brüdgam: „Die Digitalisierung hat uns viele Vorteile gebracht, doch alles Schöne trägt einen Schatten in sich und gegen Hatespeech, Cybergrooming oder Digitales Stalking kommen wir nur an, wenn wir einander unterstützen und helfen.“

Die Dokumentation des Fachtages wird in Form eines Padlets erfolgen. Der entsprechende Link wird nach Fertigstellung bekannt gegeben.

WOMEN IN THE DARK – aufrühr des schweigens

Unter der Schirmherrschaft der Gleichstellungsministerin Bernhardt wird die Ausstellung zum internationalen Kunstprojekt „WOMEN IN THE DARK – aufrühr des schweigens“ im Rathaus Rostock im Zeitraum vom 30. November bis

22. Dezember 2022 gezeigt. 690 Frauen aus Deutschland haben in 40 Sprachen ihre Erfahrungen, Gedanken, Verletzungen sowie Wünsche, Hoffnungen und Forderungen in roter Schrift auf weiße Blusen geschrieben. Auch die Frauenschutzhäuser und Beratungsstellen in Mecklenburg-Vorpommern haben sich an dieser Aktion beteiligt. Die Künstlerin Franziska Greber hat daraus eine Installation geschaffen, die bewegt, aufrüttelt und sensibilisiert. Kunst kann gesellschaftliche Missstände sichtbar machen. „Die Ausstellung hier in Mecklenburg-Vorpommern ist ein weiterer Baustein bei der Bekämpfung von Gewalt an Frauen“, so die Landesbeauftragte für Frauen und Gleichstellung Wenke Brüdgam in der am 2. Dezember 2022 anlässlich der Ausstellung stattfindenden Podiumsdiskussion.



Umsetzung der Istanbul-Konvention

Die Koalitionspartner der Landesregierung haben sich in dieser Legislatur darauf verständigt, den Dritten Landesaktionsplan zur Bekämpfung von häuslicher und sexualisierter Gewalt gegen Frauen und Kinder zu einer Landesstrategie zur Umsetzung der Istanbul-Konvention für Betroffene häuslicher und sexualisierter Gewalt weiterzuentwickeln. Ausgangspunkt für die Erarbeitung einer Landesstrategie wird eine aktuell in Vorbereitung befindliche Sozialforschung sein. Mit den Ergebnissen, die zum Ende des Jahres 2023 erwartet werden, soll dann in einem nächsten Schritt erarbeitet werden, mit welchen konkreten Maßnahmen mit welcher Priorisierung die konsequente Umsetzung der Istanbul-Konvention im Land weiter vorangebracht werden kann.

Gleichstellungspolitisches Rahmenprogramm (GRP)

Konstituierung der IMAG zum Gleichstellungspolitischen Rahmenprogramm (GRP)

Die Interministerielle Arbeitsgruppe (IMAG) zur Entwicklung eines gleichstellungspolitischen Rahmenprogramms hat sich am 30. November 2022 konstituiert. Mit dabei waren neben der Gleichstellungsministerin Jacqueline Bernhardt, die Landesbeauftragte für Frauen und Gleichstellung der Landesregierung Wenke Brüdgam, die Staatssekretärin im Ministerium für Wissenschaft, Kultur, Bundes- und Europaangelegenheiten Susanne Bowen, der Staatssekretär im Ministerium für Bildung und Kindertagesförderung Tom Michael Scheidung sowie der Staatssekretär im Ministerium für Justiz, Gleichstellung und Verbraucherschutz Friedrich Straetmanns (Foto). Weitere Staatssekretärinnen und Staatssekretäre waren zur ersten Sitzung im Neustädtischen Palais durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihrer Ressorts vertreten.



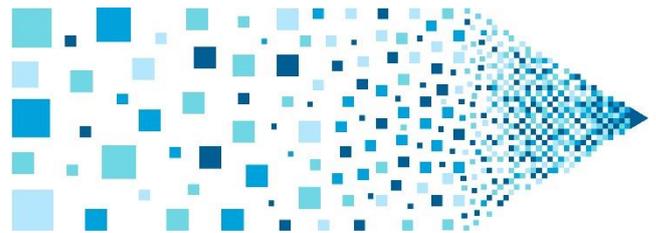
Die IMAG hat in ihrer Sitzung über das Konzept zur Erarbeitung des GRP, den Zeitplan und das weitere Vorgehen beraten und abgestimmt. Damit ist nunmehr der offizielle Startschuss für die Erarbeitung des GRP gegeben worden.

Fokus Gleichstellung – Das Gleichstellungspolitische Rahmenprogramm für Mecklenburg-Vorpommern

Öffentlichkeitsarbeit

Wiedererkennungswert, Verbindungen schaffen, sichtbar werden – dies gelingt vor allem mit einer guten Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Wir wollen

die Erarbeitung des GRP mit verschiedenen Maßnahmen öffentlichkeitswirksam begleiten. Deswegen haben wir ein Logo und einen Claim entwickeln lassen, der Ihnen zukünftig immer dann begegnen wird, wenn das GRP im Mittelpunkt steht.



FOKUS GLEICHSTELLUNG

Gleichstellungspolitisches Rahmenprogramm MV 2022 - 2026

Zudem wird es eine Website geben, über die Sie Ihre Erfahrungen und Ideen einbringen können. Sobald der Link freigeschaltet ist, werden wir Sie informieren.

Unter der Mailadresse fokus.gleichstellung@jm.mv-regierung.de können Sie uns jederzeit erreichen, wenn Sie Fragen oder Anmerkungen zum GRP haben.

SAVE-THE-DATE

Auftaktveranstaltung zur Erstellung des Gleichstellungspolitischen Rahmenprogramms

23. Februar 2023, 10 bis 15 Uhr, im Goldenen Saal des Ministeriums für Justiz, Gleichstellung und Verbraucherschutz

Wir laden Sie herzlich ein, mit uns gemeinsam den Weg zu einem Gleichstellungspolitischen Programm für Mecklenburg-Vorpommern zu gestalten. Wir brauchen Ihre Fachexpertise, Ihre Erfahrungen und Ihre Ideen für ein geschlechtergerechtes Mecklenburg-Vorpommern.

Seien Sie dabei!

Neues aus dem ESF+

Konstituierung des Begleitausschusses zu den EU-Strukturfonds

Am 19. Oktober 2022 hat sich der Begleitausschuss des Landes Mecklenburg-Vorpommern zur Durchführung der Programme des EFRE und des ESF+ in der Förderperiode 2021–2027 konstituiert. Im Begleitausschuss versammeln sich Vertreterinnen und Vertreter der Verwaltung sowie der Wirtschafts-, Sozial-, Umwelt- und mit Gleichstellungsfragen befassten und sonstigen Partner, darunter auch die Landesbeauftragte für Frauen und Gleichstellung der Landesregierung. Der Begleitausschuss versteht sich als Forum im Rahmen des Partnerschaftsprinzips, bei dem sich alle Mitglieder zur Verfolgung ihrer gemeinsamen Ziele einbringen.

Aufgabe des Begleitausschusses ist es, die Durchführung der Programme und die Fortschritte beim Erreichen der Ziele zu prüfen. Dazu untersucht er alle Probleme, die sich auf die Leistung der Programme auswirken, kann zur Durchführung und Bewertung der Programme Anmerkungen übermitteln sowie Überarbeitungen vorschlagen und genehmigt Vorschläge für Änderungen der Programme.

Informationen zum Begleitausschuss finden Sie [hier](#).

Projektvorstellung: Aufstieg in Unternehmen

Mit dem Mentoring-Programm „Aufstieg in Unternehmen“ soll mehr Frauen der berufliche Aufstieg in Führungspositionen in Unternehmen oder Institutionen mit wirtschaftsnahen Strukturen in Mecklenburg-Vorpommern ermöglicht werden, um so den Anteil der Frauen in Führungspositionen zu erhöhen.

In dem Mentoring geht es darum, den Frauen in ihrer beruflichen und persönlichen Entwicklung individuelle Unterstützung auf ihrem Karriereweg zu geben. Die Unternehmen erhalten ein komplettes und langfristig wirkendes Personalentwicklungsinstrument zur nachhaltigen Förderung ihrer Mitarbeiterinnen.

In dem Cross Mentoring fördert eine erfahrene

weibliche oder männliche Führungskraft (Mentor/in) eine weibliche Nachwuchsführungskraft (Mentee) in ihrer beruflichen und persönlichen Entwicklung über einen Zeitraum von rund einem Jahr.

Die Mentees, Mentoren und Mentorinnen kommen dabei aus unterschiedlichen Unternehmen, um von den verschiedenen Erfahrungen und Unternehmenskulturen der anderen zu profitieren.



AUFSTIEG IN UNTERNEHMEN

Ansprechpartnerinnen für die Mentoring-Tandems sind die vier regionalen Cross Mentoring Projekte in den verschiedenen Regionen Mecklenburg-Vorpommerns, die die Mentees und Mentor/innen vor Ort individuell betreuen und begleiten.

- ✓ RWI Regionale Wirtschaftsinitiative Ost Mecklenburg-Vorpommern e. V. (Mecklenburgische Seenplatte, Vorpommern-Greifswald)
- ✓ GiBB Gesellschaft für innovative Bildung und Beschäftigung mbH (Westmecklenburg, Schwerin)
- ✓ Bildungswerk der Wirtschaft gGmbH (Mittleres Mecklenburg, Rostock)
- ✓ Bildungswerk der Wirtschaft gGmbH (Vorpommern-Rügen und Vorpommern-Greifswald)

Weiterführende Informationen finden Sie auf www.aufstieg-in-unternehmen.de.

Landeskoordinatorinnen der Servicestelle „Aufstieg in Unternehmen:

Peggy Hildebrand, Unternehmerverband Norddeutschland Mecklenburg-Schwerin e. V., hildebrand@uv-mv.de

Juliane Brunk, Bildungswerk der Wirtschaft gGmbH, brunk@bdw-mv.de

Dies und Das

Erstmals eine Frau an der Spitze der Universität Rostock

Am 27. Oktober 2022 wurde Frau Professorin Elizabeth Prommer zur neuen Rektorin der Universität Rostock gewählt. Sie ist damit nach 908 Rektoren die erste Frau in diesem Amt in der Geschichte der Universität und tritt die Nachfolge von Professor Wolfgang Schareck an, der in den Ruhestand geht. Amtsantritt der neuen Rektorin ist der 14. April 2023.

Herzlichen Glückwunsch und viel Erfolg bei der neuen Aufgabe.

Digital Career Day #women – Wege für Frauen in die digitale Wirtschaft

Die digitale Wirtschaft ist ein Jobmotor in Deutschland und befindet sich auf stetigem Wachstumskurs. Vor allem in den Bereichen Software und IT-Dienstleistungen (IT-Branche) entstehen mit Abstand die meisten Jobs.

Trotz Coronakrise verzeichnet die IT-Branche mehr als 96.000 unbesetzte Stellen deutschlandweit und bremst damit das Wachstum der Digitalwirtschaft. (Stand: 2021; Bitkom). Es mangelt vor allem an erwerbstätigen Frauen in dieser Branche, ihr Anteil liegt derzeit bei ca. 18 Prozent. Dabei bietet gerade dieses Tätigkeitsfeld eine Reihe von flexiblen Einsatz- und Arbeitsbedingungen, vielfältige Möglichkeiten des (Quer-)Einstiegs sowie eine gute Vereinbarkeit von Erwerbs- und Privatleben.

Um mögliche bestehende Vorurteile und Ängste abzubauen, aber auch um auf eine Tätigkeit in der IT-Branche neugierig zu machen, hat die Bundesagentur für Arbeit gemeinsam mit Tech in the City e. V. eine Veranstaltung für den Norden zur Gewinnung von Frauen für IT-Unternehmen ins Leben gerufen.

Am 1. März 2023 findet der „Digital Career Day #women – Wege für Frauen in die digitale Wirtschaft“ in virtueller Form statt. Dieser Tag wird durch Vorträge zur Online-Bewerbung und Stellensuche in den sozialen Medien am 2. März 2023 ergänzt!

Willkommen sind alle Frauen, die sich über die vielfältigen Job- und Einstiegsmöglichkeiten in IT-Unternehmen informieren möchten.

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

“Mentor des Jahres” kommt aus Mecklenburg-Vorpommern

In diesem Jahr hat die Deutsche Gesellschaft für Mentoring (DGM) zum fünften Mal besonders engagierte Mentorinnen und Mentoren mit dem Preis „Mentor des Jahres/Mentorin des Jahres“ gewürdigt. Der Preis ging in diesem Jahr an Dieter Gelzer. Er ist Managing Director der Cargill Texturizing Solutions Deutschland GmbH & Co. KG in Malchin und seit dem ersten Durchgang 2013 Mentor im Programm „Aufstieg in Unternehmen“.

Herzlichen Glückwunsch und vielen Dank für Ihr langjähriges Engagement.



Foto: Aufstieg in Unternehmen

Gleichstellung aktuell

10. Arbeitstreffen der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten des Bundes und der Länder in Mainz

Gastbeitrag von Katharina Dost und Sandra Konkol, AG der Gleichstellungsbeauftragten der Landesverwaltung MV

Am 3. und 4. November 2022 fand in der Staatskanzlei Rheinland-Pfalz in Mainz auf Einladung der Ministerin für Familie, Frauen, Kultur und Integration des Landes Rheinland-Pfalz, Frau Katharina Binz, das 10. Arbeitstreffen der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten des Bundes und der Länder statt.

Insgesamt vier Gleichstellungsbeauftragte des Landes Mecklenburg-Vorpommern sind der Einladung gefolgt.

Arbeitsinhalte des Treffens waren u. a. Beteiligungsrechte der Gleichstellungsbeauftragten, der Kurzworkshop „Wortlos argumentieren – Körpersprache im Meetingraum“ sowie der Vortrag „Raus aus der Mental load-Falle“.

Der erste Tag war geprägt vom „einander wiedersehen“, sich neu kennenlernen und in den Austausch und die Vernetzung gehen. Dies erfolgte unter anderem beim Markt der Möglichkeiten, wo jedes Bundesland die Möglichkeit erhielt, sich gezielt zu Themen der Gleichstellungsarbeit vorzustellen.

Ministerpräsidentin Malu Dreyer begrüßte die Teilnehmerinnen am zweiten Tag. Ministerin Katharina Binz sowie Professorin Jutta Allmendinger führten eine Podiumsdiskussion zum Thema Geschlechtergerechtigkeit.

Im Rahmen vieler Gespräche und Vorträge konnten wir Neues erfahren und Anregungen sammeln. Ziel des Treffens war es, den überregionalen Dialog der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten zu fördern und den Erfahrungsaustausch über die Grenzen der Bundesländer hinweg zu ermöglichen.

Die Ergebnisse des Treffens werden anschließend ressortübergreifend in der Arbeitsgruppe der Gleichstellungsbeauftragten der Landesverwaltung M-V ausgetauscht.

Im Jahr 2024 wird das Arbeitstreffen der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten bei uns im Land stattfinden.



Foto: Staatskanzlei Rheinland-Pfalz



Herausgeber:

Ministerium für Justiz, Gleichstellung und Verbraucherschutz
Mecklenburg-Vorpommern
Puschkinstraße 19-21, 19055 Schwerin

Tel.: (03 85) 588 13003

Fax: (03 85) 588 13450

presse@jm.mv-regierung.de

www.regierung-mv.de/Landesregierung/jm

Redaktion:

Leitstelle für Frauen und Gleichstellung, Dezember 2022